



Vortrag und Seminar

**Grundlagen zur Zukunftssicherung**

# **Bildungs- und Agrarkultur**

**verbinden, entwickeln und  
finanzieren**

mit

**Anneke Schammann** und **Uwe Burka**

**27.-29. Oktober 2023**

**In Auernheim bei Treuchtlingen sowie auf dem Wieshof** <https://wieshof-projekt.info/>

**Anneke Schammann** engagiert sich seit zwanzig Jahren für eine ganzheitliche, menschengemäße Pädagogik. Sie hat dafür neben ihrer eigenen Lehrtätigkeit europäische Initiativen ins Leben gerufen, beratend begleitet und eine Lehrerausbildung organisiert. Seit 2021 ist sie freiberuflich tätig als Bildungsbegleiterin aller Generationen. Sie gibt Elternseminare, Beratungen, mentoriert aktive Lehrer und begleitet Kinder und Erwachsene in sozial-künstlerischen Prozessen.

Als Waldorflehrerin, Theaterpädagogin, Schauspielerin und Geigerin verfügt sie über ein breites praktisches Erfahrungsspektrum ebenso wie über ein menschenkundliches Wissen. Ihr Anliegen ist es, die Spiritualität der Pädagogik mit der Lebensrealität der Natur zu verbinden.

Die Not von Kindern und Landwirten zu wenden, indem sie lebenspraktisch und lebensfreudig zusammenwirken, ist das Ziel ihres Wirkens.

Hier ist die Seite von ihrem Institut „Dreidrittel“: <https://dreidrittel.org/> und ein kurzer Grundlagen-vortrag zu einer erweiterten Pädagogik: <https://vimeo.com/853919609>

**Uwe Burka**, in Bremen geboren, heute nahe des Genfer Sees lebend, ist seit über 30 Jahren ein internationaler Berater und Ausbilder für sozial-ökologische Gemeinschafts-, Dorf- und Stadtentwicklungen mit neuen Verrechnungs- und Wirtschaftsformen. Als Mechaniker, biodynamischer Landwirt und Sozialtherapeut hat er zwei Dorfgemeinschaften in England und Thüringen mit Biodynamischer-Landwirtschaft, einigen Handwerksbetrieben, Kindergärten, Sozial-, Bildungs- und Kultureinrichtungen sowie einem neuen Geldsystem mitaufgebaut. Für ihn sollten neue Gemeinschaftsprojekte klar sinnstiftende Aufgaben für eine breitere Gesellschaftsentwicklung zum Ziel haben. Im Kern solcher Initiativen braucht es Menschen, die durch ihre nichtendende innere und äussere Kompetenzentwicklung eine „vorbildliche Führung“ übernehmen und dadurch ihre Mitmenschen anregen ebenso zu tun. Heute hilft er in ganz Europa „Kulturoasen“ aufzubauen. Kulturkarawanen und ein realbezogenes Verrechnungssystem werden diese Zukunftsorte verbinden. Sein vielgelesenes Buch „Jeder kann die Zukunft mitgestalten“ kann hier gratis heruntergeladen werden:

<https://website.kulturoasen.org/jeder-kann-die-zukunft-mitgestalten/>

Ein Kurzvortrag mit ihm zur Zukunftsgestaltung: <https://vimeo.com/853922997?share=copy>

### **Themen:**

- Wie erkennen und begegnen wir den Herausforderungen?
- Rettet unsere Kinder! – Pädagogik in Verbindung mit Agri-Kultur
- Sicherung der Landwirtschaft als letzter freier Ressource
- Wie finden wir und besonders die Jugend unsere Berufung/ Aufgabe?
- Wie funktioniert Geld in gesunder Art und Weise? (Grundlage für Projektfinanzierung)
- Wie können wir eine Region kulturell, sozial und wirtschaftlich beleben?
- Wie wird aus Minus mal Minus ein Plus, um Kinder und Agrikultur zu retten?
- Wie verbinden wir uns konkret mit einem Hof? (Solidarische Landwirtschaft)
- Wie gelingt es, Grund und Boden zu sichern?
- Wie finanzieren wir Projekte und Schulinitiativen (Solidarische Pädagogik)
- Wie gestalten wir parallel zum jetzigen neoliberalen Geldsystem ein funktionierendes Wirtschafts- und Verrechnungssystem?

### **1. Wie begegnen wir den Herausforderungen?**

Aussteigen ist eine Illusion ► Umgestalten statt aussteigen

Es geht nicht darum, die eigene Haut zu retten

Basis für gute Urteilsfähigkeit: sich breit informieren, kritisch bleiben, andere Seite hören

Gemeinschaften richten es nicht, wir brauchen starke Individuen, die Verantwortung übernehmen

Gut ist es, sich aus einer Stärke heraus zusammen tun

Transhumanismus ist eine große Gefahr

## **2. Kinder**

Es gilt, unsere Kinder zu retten, sie sind in großer Gefahr durch falsche Bildung, Digitalisierung, ..

Schule = Knast

nötig sind: Seelenpflege (auch Kulturerfahrung oder gute Sprache; wichtig für die Empathie) sowie Sinnespflege (auch durch viel Naturerfahrung)

Beispiel: Kinder können oft ihre Hand motorisch nicht mehr gut nutzen oder malen keine ganzen Menschen mehr sondern teils entstellte Köpfe / Kinderbilder sind in den letzten Jahren viel ärmer geworden

Wir müssen ein Umfeld erschaffen, in dem sie gesund wachsen können / die höchste Kultur gehört in den Lebensrucksack eines Kindes (Goethe, Mozart, Hesse ...)

Singen enorm wichtig

Bauernhöfe sind der beste Lernort dafür wegen der großen Vielfalt dort!

## **3. Landwirtschaft**

Französisch drückt es besser aus: „Agri-culture“ Kultur der erhöhten Natur; in der reinen Natur könnten wir uns nicht mehr ernähren, da es hier zu wenig Essbares gibt. Die Vielfalt nimmt (im besten Fall) zu.

Jedoch: herkömmliche Landwirtschaft reduziert die Natur: bislang schon 50% Humusverlust weltweit!

Uwe Burka: nicht über Landwirte schimpfen, besser sie fragen: Was brauchst Du? (um besser wirtschaften zu können)

Jeder 2. Landwirt (auch Bio) bei uns hört in den nächsten 10 Jahren auf, da kein Hofnachfolger vorhanden. Viele viele Wochenstunden und viel Arbeit! Das darf so nicht passieren!

Die Landwirtschaft ist der letzte physische Bereich, der noch nicht in Konzern- oder Großkapitalhand ist, zumindest noch nicht alles. Alle Rohstoffe oder sonstigen Bereiche sind längst in den Händen von Spekulanten und wir sind total abhängig von ihnen.

## **4. Meine Aufgabe**

Lebe ich meine Aufgaben? Viele Menschen sind verzweifelt: „Was will ich?“

Besser: „Was von dem, was mich ausmacht, braucht die Welt?“ „Was kann ich eigentlich besonders gut?“

## **5. Geld**

Ist auf jeden Fall genug da. Geld ist ein Möglichmacher. Lieber unser Kopfkissen, als zur Bank. Besser: sind gegenseitig verleihen.

Geld ist Bewegung. Im Geldbeutel bewegt es nichts.

Es gibt drei Geldformen: Kaufgeld, Leihgeld und Schenkgeld.

Der Kulturbereich braucht Schenkgeld. Je mehr Geld verschenkt wird, desto mehr kommt zurück.

## Seminartag

Wir haben in unserer Gesellschaft etwa nur 1%, die sich ganz konkret für eine gute Zukunft einsetzen. Selbst diese 1% wurde durch Corona noch gespalten. Ca. 10% tun manchmal etwas Gutes, z.B. ökologisch einkaufen.

Wir brauchen Orte wie eine Saat, damit was Neues entsteht. Unsere Zivilisation ist gerade am Absterben!

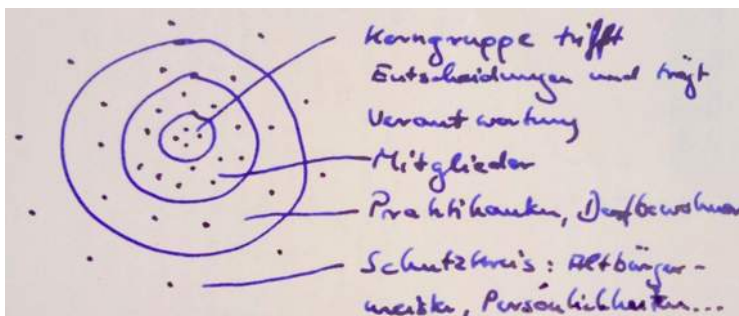
Wo sind die neuen Orte, offen für alle suchende Menschen, die an die nächste Generation denken? Wir brauchen Aktivität, Kreativität und brauchen Professionalität, dürfen aber nicht ausbrennen. Es geht nicht in erster Linie ums Wohnen – wie es gerade viele Gemeinschaften vor haben. Viele scheitern auch, weil gewisse Voraussetzungen fehlen.

Was ist das Ziel von Gemeinschaft? Burka: „Selbstversorgung ist die größte Lüge!“

Das Dorf und die Region muss neu belebt werden. Leute vor Ort einbeziehen, z.B. der Bürgermeister im Projektbeirat. Letzteres ist oft sehr hilfreich.

Wir müssen das tun, was notwendig ist. Gemeinschaften auch größer denken, muss nicht immer gleich zusammen wohnen sein. Bäcker, Landwirtschaft, Dienstleister, ... Arbeitsteilung statt Selbstversorgung. Wir haben eine riesige Aufgabe vor uns und viele sitzen da, und wissen nicht, was zu tun ist.

Das Urproblem vieler Gemeinschaften ist es, nicht für die Außenwelt wirken.



Klar bleiben, zwischen Kerngruppe und Mitgliedern gibt es oft Streit

Dazu ist noch eine innere Gruppe notwendig für geistige Angelegenheiten, sich mit geistigen Kräften verbinden und den Strom aufrecht erhalten.

Die Realität muss wieder in Ordnung gebracht werden, statt alles wegzurationalisieren. Das allermeiste ist schon in Fremdbesitz. Warum sollen wir Menschen im Regen stehen lassen, die die vorhandenen Strukturen noch aufrecht erhalten? Früher waren mal 99% der Menschen auf dem Land und haben den Rest versorgt. Heute schaffen es die 99% nicht mehr, 1% Landwirte am Leben zu erhalten. ► dramatische Situation

Oder: Isolation kranker und alter Menschen, Schüler ebenso abgekoppelt von realer Entwicklungsumgebung. So werden wir mehr und mehr lebensunfähig.

Uwe Burka hatte vor Jahrzehnten in England die Solidarische Landwirtschaft mit entwickelt, jedoch unter anderem Namen damals. 200 Personen wurden von 80 ha versorgt. 4 bis 5 Familien hatten dieses Land bewirtschaftet.

Was jetzt auch gebraucht wird neben SoLaWi: solidarische Pädagogik und solidarische Kultur. Neue Lebensräume müssen geschaffen werden und Generationen wieder zusammen führen. Warum nicht mit Kindern an einem Samstag auf einen Bauernhof, ohne den Bauern zu belasten.

Fähigkeiten ausbilden, die das Leben braucht.

Von Generation zu Generation haben wir immer weniger Kraft. Unser Denken, Fühlen und Handeln wird immer mehr getrennt. So fällt die Gesellschaft rapide auseinander.

Falsches Denken bei Elektronik „wir verlieren den Anschluss“. Uwe Burkas Sohn bekam erst mit 15 den ersten PC und war 1,5 Jahre später bereits der Schul-Crack. ► Erst müssen die Kinder kreativ werden, was im analogen Raum stattfindet.

Frage an sich selbst: Was ist meine Berufung? Alle Antworten sind da, wenn das Interesse da ist.

## Rechtliches

Höfe sollten neutralisiert werden, wenn sie von anderen übernommen werden, damit die Hoferben nicht verlaufen können. Sonst schnelles Ende. Bauernkinder wollen oft Cash sehen, wenn sie den Hof nicht selbst übernehmen.

► Stiftung (steif und Bedingungen können schlecht geändert werden) oder GmbH mit goldenem Share, z.B. 3 x 33% + 1 x 1% mit Vetorecht (bei Verkauf).

Es ist besser, wenn sich 2 Familien einen Hof teilen als nur eine, wegen der Arbeitsfülle.

Burka: Grund und Boden gehört nicht in Privatbesitz ► neutralisieren und gemeinschafts-nützlich organisieren. Erbbaurecht anwenden.

## Geld

... muß fließen! Nicht festhalten.

Geld hat keinen realen Wert und ist etwas Geistiges. Übung anhand eines 100 € Scheines, der in der Kasse lag. Was hat er dort bewirkt? Nichts! Uwe nimmt ihn heraus und fragt Nachbarn, was bekomme ich von dir dafür. Und so zirkuliert der Schein von Nachbar zu Nachbar und es wurden insgesamt 4.500 € umgesetzt und da hat jeden reicher gemacht. Es wurden Waren und Dienstleistungen gegeben und empfangen bzw. das so vereinbart.

Warum nicht Geld an Personen zinsfrei verleihen?



30 Bürgschaften zu 3.000 € ergeben einen Kredit von 90.000 € für jemand, der z.B. eine Bäckerei aufmachen will, und zwar völlig ohne Bank. Ruckzuck könnte ein neues Dorf samt Organismus aufgebaut werden.

Je schlechter es der Gesellschaft geht, desto mehr sollte in die Bildung gesteckt werden.

Uwe Burka schlägt auch ein eigenes Geld-Verrechnungssystem vor mit Umlaufanreizen, mit einem 5%-igen Kulturanteil. Ähnlich dem Wunder von Wörgl könnte viel möglich gemacht werden. Der Wertmaßstab ist hier kein €, sondern ein Lebensmittelkorb für eine Woche und eine Person. Inflation ist so keine möglich.

Die Menschheitsfamilie kann so wieder zusammenwachsen. Die Trennung über den Mammon (wie bisher), geht aber auch. Unser Umgang mit Geld ist entscheidend.

Die Mitschrift einer ähnlichen Veranstaltung ist hier:

[http://landkreis-nea-im-wandel.de/?page\\_id=695](http://landkreis-nea-im-wandel.de/?page_id=695)

## **Quellen**

Uwe Burkas Buch „Jeder kann die Zukunft mitgestalten“ auch als Geschenk zum herunterladen.

<http://www.aktivzukunftsichern.com/index.php/buch>

Jürgen Osterlänger  
Tannscharn 21, 91448 Emskirchen  
[juergen.osterlaenger@diebasis-neabw.de](mailto:juergen.osterlaenger@diebasis-neabw.de)  
<http://landkreis-nea-im-wandel.de/> und <https://diebasis-neabw.de>  
09104-1431 / 01606963785